

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Lampertus Gedicke an August Hermann Francke.

Gedicke, Lambert

Berlin, 13.11.1712

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 42 : 30

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

28
30

Geistverwandter Loggrelator
Vergleis und Linderig geliebter Herr Professor,

Es wird von mit vergangener Zeit meine
Liebe Ofen von unsern jetzigen Umständen
dem Herrn Professor einige Nachricht gegeben
haben, wie namlig der Vergleich mit der Frau
von Jacobson, da sie die Dinge bisher immer
trennirt, und nun nach dieser Zeit sich bei der
Waise, auf gütliche Weise der Frau Baron
von Eamstein gar zuviel gegangen, und
verworfen resolvirt worden, die Dinge
soviel möglich in der Weise abzuwickeln.
Desshalb also nur vorzusehen, wie wir sie
selbst künftigen Montag zum ersten, den folgen
den aber zum andern und dritten mal pro
clamirt werden, und geliebt Gott

den 28ten Novemb. zu nürst solches Ver-
trönnung erdgoßet ist, so in aller Stille,
und ohne verheerlichheit, nach einer Ab-
masset von hier aus fünf Stunden,
geschoben wird. der Herr nürst Gott so der
selbst der Dichter der heiligen Gestand, und
warinnen das Bild der gemainen Veran-
gung Christi gelogen ist, heilige nürst
sagen, dass wir solches Dorn heiliglich
in seiner frucht und zum guten Exempel,
andern heilen möge, und copuliere
und selbst in seiner Liebe. Wenn aber
mein heilig geliebter Herr Professor
sage heiliglich dank für alle heilich-
liche Liebe, so so so sehr mir all meine
Lieben Omen verzeihen, und nürst
dass Gott dessen ein weiser Vorgesetzter
wolle in Zeit und Ewigkeit. Unden aber
bitte heilig, nürst fleißig vor Gott zu ge-

denken, und da wieder der Tag unserer Feiertage
der Tag mit sehr vielen ihrer Versammlung zum
Gebete, solches denen übrigen Lieben Vätern und
Brüdern Ansehen zu thun, und unsere Vorleser
so sehr in gemein, heiliges Gebete vor Gott
zu bringen. Solches wurde für die große Liebe
achten, und erst das höchste Feiertag so
sicher vorlesen, auf ihrer gemeinsamen
Angelegenheit, so sehr mich zum Gebete
vermehren, mich dessen getröstet, das
Gott der Gebete und Pflichten erfreut, den
Tagen seiner Lieben über mich und mir
in Liebe Ofen, und unser zu höchsten
Christen beständig wurde. Womit nicht
mochte fließen, die der Gnade Gottes
erlebe, und mich samt meiner lieb
Ofen ihrer beständigen Liebe herzlich engste
Verfahren:

Meinest herzlich und herzlich geliebt

Lehrer Professors

Berlin.

den 15ten Novemb
Anno 1702

Zu Gebete u. Geseh
von Herrn
Lampertus Gredich